

## "Ich flüchtete, um nach vorne zu kommen. Und jetzt weiß ich nicht mehr, wo vorne und wo hinten ist." (komprimiertes Seminar)

Traumapädagogische Hilfen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

**Datum:** 13.11.2017, 11.00 – 18.00 Uhr  
14.11.2017, 09.00 – 17.00 Uhr  
15.11.2017, 09.00 – 15.00 Uhr

**Preis:** 315,00 € (inkl. Arbeitsmaterial & Verpflegung)

**ReferentInnen:** Mirja Keller, Arman Jansen

### **Beschreibung:**

In diesem Seminar wird auf dem Hintergrund der Erfahrungen aus Bereichen der Arbeit mit Unbegleiteten Minderjährigen Flüchtlingen und der Traumapädagogik ein Versuch unternommen, gemeinsam einen adäquaten pädagogischen Umgang zu finden, um dem traumatisierten minderjährigen Flüchtlingen einen soweit als möglich sicheren Ort schaffen zu können.

### **Inhalte:**

- Einführung in die Psychotraumatologie
- Traumata minderjähriger Flüchtlinge
- Die besondere Situation Unbegleiteter Minderjähriger Flüchtlinge
- Traumapädagogische Begleitung Unbegleiteter Minderjähriger Flüchtlinge
- Einführung in die Traumapädagogik und die Pädagogik der Selbstbemächtigung
- Die spezifische Konkretisierung der traumapädagogischen Haltung
- Skills

Geflüchtete Kinder und Jugendliche sind zu einem Ortswechsel gezwungen, der - meist ungewollte - Beziehungsabbrüche und psychische Belastungen mehr als „normalerweise“ zu erwarten mit sich bringt. Die Fachkräfte sind in ihrem Arbeitsalltag mit den besonderen Bedürfnissen und den emotionalen, strukturellen, asylrechtlichen und politischen Herausforderungen konfrontiert.

Damit stellen die Unbegleiteten Minderjährigen Flüchtlinge im sozialpädagogischen Betreuungsumfeld eine Gruppe mit besonderem Bedarf dar, weil Migration im Allgemeinen und die Flucht als spezielle Form der Migration die Themen aufwirft und Herausforderungen und Belastungen mit sich bringen kann, die sich direkt auf traumapädagogisches Handeln auswirken.

Das Finden eines sicheren Ortes auch unter solchen Bedingungen ist eine Notwendigkeit, um die UMF vor einer Retraumatisierung zu schützen. So wie Traumaerfahrungen und Traumafolgen von Kinder- und jugendlichen

Flüchtlingen komplex sind, so braucht es auch komplexes sozial- und traumapädagogisches Handeln, das auf reflektierten Haltungen, interkulturellen Kompetenzen und Vernetzung im Team aufbaut.

